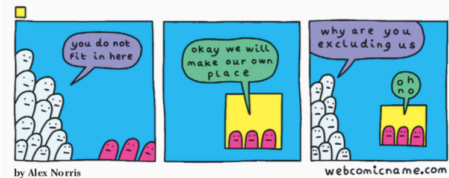


# OUT OF THE BOX – SEX AND GENDER: Systemisches Arbeiten intersektional

DGSF-Fachtag in der Evangelischen Hochschule  
Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum

Findet am ursprünglichen Termin (09.10.2020) nicht  
statt –  
wir planen einen neuen Termin im Frühjahr 2021!

OUT OF THE BOX - SEX AND GENDER:  
Systemisches Arbeiten intersektional



 **DGSF**  
Deutsche Gesellschaft für Systemische  
Therapie, Beratung und Familientherapie

In Kooperation mit:

 **EVANGELISCHE HOCHSCHULE  
RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE**  
Protestant University of Applied Sciences

Unser Alltag, unser systemisches Arbeiten ist ein beständiger Fluss von Beobachtungen und Unterscheidungen. Im Kontext der bürgerlichen Familie sind seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts die Unterscheidungen von weiblich/männlich, heterosexuell/homosexuell, cis/trans\* besonders bedeutungsvoll und wirkmächtig geworden. Aus Unterscheidungen wurden Begriffe, aus Begriffen wurden Zuschreibungen, aus Zuschreibungen wurden Identitäten. Identitäten wiederum markieren die Grenzen von Inklusion/Exklusion, von Privilegierung/De-Privilegierung. Wir finden uns wieder in „unserer“ Identitäts-Box – wissen wir noch, ob wir diesen Ort der Zugehörigkeit selbst gewählt haben, oder ob wir einer gesellschaftlichen Zuschreibung, einem gesellschaftlichen Zwang gefolgt sind?

Geschlechter, ebenso wie sexuelle und geschlechtliche Identitäten sind einerseits alltägliche, wenn auch oft unsichtbare sozialwissenschaftlich messbare Wirklichkeiten. Andererseits assoziieren sie anziehende und abschreckende innere Bilder des Anderen und Fremden. Fragen um die Anerkennung marginalisierter Gruppen stehen gerade in jüngster Zeit wieder stark im Fokus des öffentlichen Interesses. Die Verhandlung von Geschlecht, insbesondere queerer Lebenspraxen dringt von akademischen Zirkeln über verfassungsrechtliche Entscheidungen und die Gesetzgebung zur Ehe für Alle oder zum Personenstandsrecht ins gesamtgesellschaftliche Normen- und Wertgefüge ebenso ein, wie in den Alltag sozialer Institutionen und systemischer Praxis.

Auch wenn systemische Fachleute der Prämisse der „Perspektivenvielfalt“ verpflichtet sind, beobachten wir, dass das Themenfeld Sex and Gender auf der einen Seite zu Interesse, Bewunderung und sozialem Engagement und auf der anderen Seite zu Unbehagen, Distanzierungen und Abwertungen einlädt.

Gemeinsam wollen wir uns auf der Basis unserer Lebensgeschichten und unserer systemischen Professionalität öffnen für hilfreiche Fragen – egal, woher wir kommen:

- Wie können wir unseren eigenen diskriminierenden Mindsets in Bezug auf Sex, Gender, Befähigungen, Herkunft etc. auf die Spur kommen?
- Wie steht es um die Durchlässigkeit der Grenzen zwischen den Unterscheidungen, die unseren Beobachtungen folgen?
- Wozu ist es gut, unsere dominierenden Denk- und Glaubenssätze in Frage zu stellen?
- Wie bringen wir uns selbst in die Lage, Menschen sowohl differenzsensibel als auch differenzkritisch zu begegnen?
- Wie können wir einen intersektionalen Blick schulen, der uns hilft, in unserer systemischen Praxis sensibler für Mehrfachdiskriminierungen zu werden?

- Was ermöglicht es uns, Geschlechter und Identitäten als soziale Konstruktionen zu begreifen, die uns freier machen dafür, miteinander anschlussfähig zu bleiben?
- Was brauchen systemische Berater\*innen, Therapeut\*innen, Coaches und Supervisor\*innen, heute, um Menschen bei ihrer sexuellen und geschlechtlichen Emanzipation zu unterstützen?
- Wie können unsere eigenen Positionierungen hilfreich werden für das Joining mit unseren Adressat\*innen?

Wir wünschen uns einen Fachtag, an dem wir achtsam und empowernd zusammenarbeiten, respektvoll mit Grenzen umgehen, Diskriminierungen sensibel erkennen, als solche benennen und systemisch verändern lernen.

### Zum Programm

9:30 Uhr	Start   Begrüßung   Vorstellung
9:45 Uhr	Warm up   Einführung ins Thema
10:00 Uhr	Keynote: Intersektionalität Dr. Mai-Anh Boger, Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaften
10:45 Uhr	Lebendige Timeline
11:30 Uhr	Pause
11:45 Uhr	Podiumsdiskussion   Fishbowl mit den Workshopleiter*innen und Teilnehmer*innen „Was bedeutet Sexualberatung im 21. Jahrhundert?“
12:45 Uhr	Mittagpause
13:30 Uhr	Überblick Workshops
13:45 Uhr	Workshops Teil I
15:15 Uhr	Kaffeepause
15:30 Uhr	Workshops Teil II
16:50 Uhr	Abschlussplenum

### Workshops – Titel und Referent\*in

1	<i>Trans*Geschlechtlichkeit in der systemischen Beratung</i> Freyja Pe* von Rüden
2	<i>Gay &amp; Grey</i> Stefan Hierholzer
3	<i>Sexualität und Religion</i> Jürgen Karasch und Ursula Hampe
4	<i>Queer und Kinderwunsch</i> Lisa Frings
5	<i>Alle(s) im Blick? Rassismuskritische Perspektiven für die Systemische Beratung</i> Ilja Gold

6	<i>Geschlecht – Macht – Realität. Zur (Re-)Produktion von Geschlecht in Beratung</i> Martina Masurek
7	<i>Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kontext Migration, Flucht und Rassismus</i> Katharina Feyrer und Imany Maari
8	<i>Trans* Jugendliche in Beratung und Therapie</i> Nico Vogel
9	<i>Sexualität und Behinderung</i> Kathrin Römisch
10	<i>Was Du schon immer über queeres Leben wissen wolltest ...und dich nicht zu fragen trauest</i> Danica König und Markus Chmielorz

### **Ort**

Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe  
Immanuel-Kant-Str. 18-20  
44803 Bochum

Vom Hauptbahnhof mit den Straßenbahnen 302 und 310 Richtung Laer/Langendreer bis Mettestraße (ca. 6 Minuten Fahrt, die Haltestelle ist 250 m von der Hochschule entfernt).

Teilnahme-Beitrag: für DGSF-Mitglieder und Studierende der EvH kostenlos, alle anderen 50,00 €.

### **Anmeldung**

ausschließlich über die angehängte PDF-Datei per E-Mail an:

[fachgruppe-paar-sexualberatung@dgsf.org](mailto:fachgruppe-paar-sexualberatung@dgsf.org)

### **Veranstalter\*innen**

Der Fachtag ist eine Kooperation der DGSF e.V. und der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe.

DGSF-Fachgruppe Systemische Paar- und Sexualberatung

Ansprechpartnerinnen: Mirjam Faust und Lisa Frings

E-Mail: [fachgruppe-paar-sexualberatung@dgsf.org](mailto:fachgruppe-paar-sexualberatung@dgsf.org)

DGSF-Regionalgruppe Bochum/östliches Ruhrgebiet

Ansprechpartnerinnen: Gunda Busley, Marina Hambach und Lena Sauerland

E-Mail: [regionalgruppe-bochum@dgsf.org](mailto:regionalgruppe-bochum@dgsf.org)

### **Catering**

Im Umkreis der Evangelischen Hochschule befinden sich verschiedene Möglichkeiten, die Mittagspause zu verbringen. Mit der Anmeldung können Sie sich auch für ein gemeinsames Mittagessen (Beitrag bitte vor Ort bezahlen) anmelden.

## Anmeldung

### OUT OF THE BOX – SEX AND GENDER

#### Systemisches Arbeiten intersektional

### DGSF-Fachtag am 09.10.2020 in der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Fachtag an – bitte schicken Sie das ausgefüllte Formular per E-Mail an [fachgruppe-paar-sexualberatung@dgsf.org](mailto:fachgruppe-paar-sexualberatung@dgsf.org).

Vorname und Name

---

Telefonnummer / E-Mail

---

Ich bin

- DGSF-Mitglied
- Studierende\*r an der EvH Bochum

Ich möchte am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen

- Ja
- Nein
- Ich möchte ein veganes Essen.

Die Räume der Evangelischen Hochschule sind barrierefrei. Bitte teilen Sie uns mit, was Sie brauchen, um teilzunehmen. Wir unterstützen Sie gerne.

---

Die mit der Anmeldung übermittelten persönlichen Daten werden ausschließlich im Rahmen der Bestimmungen des Datenschutzrechts zum Zwecke der Veranstaltungsabwicklung verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Personenbezogene Daten werden von uns nur dann und nur in dem Umfang erhoben, wie Sie sie uns mit Ihrer Kenntnis freiwillig zur Verfügung stellen. Sie haben jederzeit ein Widerrufsrecht hinsichtlich Ihrer erteilten Einwilligung sowie das Recht auf Einsichtnahme, Richtigstellung und Löschung Ihrer persönlichen Daten. Hierzu genügt eine Mitteilung per E-Mail an uns.

---

Ort, Datum, Unterschrift

## Workshops – ausführliche Beschreibung

### 1 *Trans\*Geschlechtlichkeit in der systemischen Beratung*

Ein Alltagsverständnis von Geschlecht als strikt binär und unveränderlich, wird vielfach auch in der Praxis systemischer Beratung und Therapie unhinterfragt vorausgesetzt. Dabei bieten gerade systemische Ansätze die Möglichkeit, Geschlecht nicht als vorgesellschaftlich gegebene Realität zu betrachten, sondern als spezifische Wirklichkeitskonstruktion zu hinterfragen. Der Workshop richtet sich an beratende Personen mit einem systemischen Beratungshintergrund, die keine oder wenig Erfahrung mit trans\*geschlechtlichen Personen in der Beratung haben. Im Vordergrund steht dabei die Selbstreflexion eigener geschlechtlicher Wahrnehmungsweisen und Verunsicherungen und eine anerkennende Haltung in der Beratung und Therapie.

Freyja Pe\* von Rüden arbeitet hauptamtlich für die Trans\*Beratung in Bremen und der niedersächsischen Weser-Ems-Region.

<https://trans-recht.de/beratung/beratung-bremen/>

---

### 2 *Gay & Grey*

Gay and Grey – Homosexuelles Altern und alt sein eine Herausforderung?! In diesem Workshop werden wir uns zunächst dem allgemeinen Altersbegriff nähern, bevor wir uns die Frage stellen, ob queeres Altern anders ist. Wenngleich der Titel Gay vermuten lässt, es würde ausschließlich um gleichgeschlechtlich liebende ältere Männer gehen, liegt falsch. Natürlich wird in diesem Workshop die gesamte sexuelle Vielfalt in den Blick genommen. Lediglich an sensiblen Punkten, wo es leider gegenwärtig immer noch herausfordern ist „anders alt“ zu sein, werden wir exemplarisch Gay wörtlich nehmen ;-)

Stefan Hierholzer stammt aus Baden-Württemberg, besuchte dort zunächst die Hauptschule, dann die Realschule und absolvierte schließlich die Erzieherausbildung um anschließend in Lüneburg das Berufsschullehramt Fachrichtung Sozialpädagogik zu studieren. Mittlerweile ist er Schulleiter (Campus29) und arbeitet nebenberuflich als Autor und heilpraktischer Psychotherapeut mit den Schwerpunkten Sexual- und Paartherapie.

<http://stefan-hierholzer.de/>

---

### 3 *Sexualität und Religion*

Wie kommunizieren mein spirituelles Ich und mein Ich in seiner sexuellen Orientierung miteinander? Welche Geschichte und welche Begegnungen haben mein spirituelles Ich und mein Ich in seiner sexuellen Orientierung in der Vergangenheit mit sich und ihrer Umwelt gemacht?

Aus welcher religiösen Heimat komme ich, in welche bin ich gezogen, in welcher lebe ich? Was habe ich dabei gewonnen, was war mir hilfreich, von was habe ich mich verabschiedet? Suche ich was - was suche ich? Wie lassen sich diese beiden Anteile meines Lebens in einen fruchtbaren systemischen Erfahrungsaustausch bringen und nutzbar in Beratungskontexte eintragen?

In diesem Workshop wollen wir diesen und anderen Fragen, die ihr mitbringt, nachgehen im Beziehungs- und Spannungsfeld von Sexualität und Religion. Wir wollen Erfahrungen und Beratungsmethoden dazu ins Gespräch bringen und miteinander austauschen.

Jürgen Karasch ist evangelischer Pfarrer, systemischer Supervisor und Coach. Ursula Hampe ist systemische Supervisorin und Coach, Diplom-Sozialarbeiterin und Psychologische Beraterin.

<https://www.jk-supervision-coaching.de/>

<http://www.ursula-hampe.de/>

---

4 *Queer und Kinderwunsch*

Beim Thema Kinderwunsch sind queere Menschen mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Das Schicksal Kinderlosigkeit hat im heutigen Markt der Möglichkeiten ausgedient. Nun ist jede\*r gefordert, einen persönlichen Weg zu finden mit dem Kinderwunsch umzugehen. Der Workshop bietet Raum für Austausch und liefert Denkanstöße.

Lisa Frings ist Systemische Therapeutin (DGSF), Paar- und Lebensberaterin (BAG) und BKiD-Beraterin (Deutsche Gesellschaft für Kinderwunschberatung) und arbeitet in eigener Praxis in Herford.

<https://beratung-herford.de/>

---

5 *Alle(s) im Blick? Rassismuskritische Perspektiven für die Systemische Beratung*

Bei Rassismus und Diskriminierung haben wir es mit gesamtgesellschaftlichen Phänomenen zu tun, die auch in beraterischen Kontexten ihre Wirkung entfalten und deshalb eine themenbezogene Sensibilisierung notwendig machen. Denn sie prägen den Alltag und die Biographien der Menschen, die damit konfrontiert sind. Der Workshop thematisiert die unterschiedlichen Formen und Ebenen von Rassismus und diskutiert, wie sich Privilegien und Benachteiligungen im gesellschaftlichen Zusammenleben zeigen. Darauf aufbauend behandelt er den Einbezug rassismuskritischer Perspektiven in die eigene Beratungshaltung und gibt Hinweise für die Praxis.

Ein Workshop mit Ilja Gold, Köln – Systemische Beratung und Marte Meo Punkt Koeln

<http://www.sbmm.koeln/>

---

6 *Geschlecht – Macht – Realität. Zur (Re-)Produktion von Geschlecht in Beratung*

Was meinen wir, wenn wir als Beratende von „Familie“ sprechen? Inwiefern ist das Bild von Mutter-Vater-Kind relevant für unsere Arbeit als Beratende? Wen erreicht Paarberatung und Familientherapie (nicht) und warum? Im Rahmen des Workshops beschäftigen wir uns mit Heteronormativität als sozialer Praxis und Geschlecht als kulturellem Konstrukt. Als Beratende sind wir nicht frei von gesellschaftlichen, alltagspraktischen Festschreibungen – dieser Workshop sensibilisiert für die Unterschiedlichkeit von Lebenswirklichkeiten mit besonderem Blick auf das vorherrschende Geschlechterverhältnis.

Martina Masurek ist freiberuflich als Marte Meo Supervisorin, systemische Beraterin und Lehrende für systemische Beratung (i.A.) tätig. Angestellt als wissenschaftliche Mitarbeiterin ist sie zurzeit im partizipativen Forschungsprojekt ParLink an der TH Köln.

<https://www.sbmm.koeln/>

---

7 *Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kontext Migration, Flucht und Rassismus*

In Beratung und Therapie kommen Menschen mit den unterschiedlichsten Erfahrungen und Bedarfen zu uns. Haben wir dabei immer alles im Blick? Unsere eigene

Landkarte in der Beratung ist geprägt durch unsere eigene Erfahrungswelt in Bezug auf die Themen Queere Lebensweisen und Rassismuserfahrungen, Migration und Flucht. Umso wichtiger ist es, sich über eigene Leerstellen und „Bilder im Kopf“ zu meinen Klient\_innen bewusst zu werden.

Im Workshop möchten wir Impulse geben, wie wir unsere eigene Brille in Bezug auf unterschiedliche Diskriminierungserfahrungen unserer Klient\_innen schärfen können. Wie können wir in der Beratung und Therapie sensibel gegenüber Rassismuserfahrungen und queeren Lebensweisen sein, auch in ihrer Verschränkung?

Die Fachstelle #MehrAlsQueer bietet pädagogische Fachberatung, Informationen und Qualifizierungen zu den Themen Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Kontext Flucht, Migration und Rassismus an.

Den Workshop leiten: Katharina Feyrer und Imany Maari

<https://www.mehraloqueer.de/>

„Ich bin sicher, dass ich, wenn ich meine Geschichte so erzähle, wie ich bin, und authentisch erzähle, dann bekomme ich das nicht, weil, für die ist das nicht trans\* genug (...) und dass ich dann was sagen muss, was ich eigentlich nicht will, damit ich an Testosteron komme. Das finde ich so irgendwie Scheiße, weil, ich will auch nicht lügen.“ (Zitat von „Severin“ in: Sauer, Arn & Meyer, Erik: Wie ein grünes Schaf in einer weißen Herde – Lebenssituationen und Bedarfe von jungen Trans\*-Menschen in Deutschland, Herausgegeben durch: Bundesverband Trans\* e.V. (Selbstverlag), Berlin 2016, S. 27)

Möchten trans\* Menschen einen Weg zu medizinischer und/oder rechtlicher Anpassung ihrer Geschlechtlichkeit beschreiten, müssen sie sich „freiwillig“ der Psychopathologisierung unterziehen. Besonders junge trans\* Personen sind von den Folgen dieser Problematik verstärkt betroffen. Viele erleben in diesem Prozess ein Gefühl der Abhängigkeit von der Einstellung des\_der jeweiligen Therapeut\_in. Zugang zu dringend benötigten Maßnahmen wird auch heute noch oftmals an die (vermeintliche) Erfüllung überholter Geschlechterstereotype gekoppelt.

Wo aber bleibt Raum für die „wirklichen Probleme“, die der ganz persönliche „Trans\* Weg“ mit sich bringen kann? Wo können Unsicherheiten und Bedürfnisse kommuniziert werden? Aus Angst wird das Therapie-Setting zu einer Bühne, auf der entsprechende Geschichten „aufgeführt“ werden – und sich damit selbst bestätigen. Bestehende Vorurteile über trans\* Menschen werden so wiederum verstärkt. Die Lebensrealitäten von trans\* Menschen und deren Ausdrucksformen sind jedoch vielfältig und lassen sich nicht in starre Schablonen quetschen. In der Begegnung mit trans\* Menschen werden wir mit unserer eigenen Identität und erlernten Rollenvorstellungen konfrontiert – und mitunter irritiert.

Uns dies bewusst zu machen, kann ein erster Schritt sein, den Kreislauf von Vorannahmen und Misstrauen zu durchbrechen. Eine offene und akzeptierende Grundhaltung ermöglicht es uns, die Arbeit mit unseren Klient\_innen zu dem zu machen, was sie im besten Fall sein kann: einer Begleitung und Unterstützung auf dem individuellen Lebensweg.

Der Workshop ist eine Einladung dazu, eigene Vorstellungen von und Erwartungen an „Geschlecht“ zu reflektieren und bietet einen Rahmen für gemeinsamen Austausch. Er richtet sich an Therapeut\_innen und Berater\_innen, die bereits mit trans\* Personen arbeiten sowie jene, die für die zukünftige Arbeit mit trans\* Menschen informiert und vorbereitet sein wollen.

Nico Vogel arbeitet in der psychosozialen Beratungsstelle zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt des Vereins Rosa Strippe in Bochum.

Menschen mit Behinderungen erfahren insbesondere, wenn sie in Einrichtungen leben, erhebliche Einschränkungen ihrer sexuellen Selbstbestimmung. Im Workshop soll es darum gehen, diese Einschränkungen und ihre möglichen Auswirkungen zu reflektieren. Die Mitarbeiter\*innen in Einrichtungen stellt die Arbeit im Spannungsfeld von Fürsorge und Selbstbestimmung vor große Herausforderungen, die es gilt, in den Blick zu nehmen und für diese zu sensibilisieren. Vielleicht können zusammen erste Lösungsansätze entwickelt werden.

Kathrin Römisch ist Professorin für Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik mit dem Schwerpunkt Begleitung von Menschen mit Behinderungen im Erwachsenenalter an der Ev. Hochschule RWL in Bochum. In Lehre und Forschung beschäftigt sie sich intensiv mit der selbstbestimmten Lebensführung von Menschen mit Behinderungen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die sexuelle Selbstbestimmung in Wohneinrichtungen.

<https://www.evh-bochum.de/>

Wir laden ein zu einem konstruktivistischen Workshop, um gemeinsam mehr Empathie und Erkenntnis im Hinblick auf unsere sexuellen und geschlechtlichen Identitäten, sowie unsere Arbeit als systemische Fachleute zu gewinnen. Im Mittelpunkt stehen unsere Biographien und die Wechselwirkungen mit den Kontexten und Narrativen, in denen wir uns zu den Personen entwickelten, die wir heute sind. Welche inneren Konzepte habe ich in Bezug auf das Thema und somit auch in Bezug auf mein professionelles Handeln?

Wir wollen einen wertschätzenden Raum eröffnen, um die Möglichkeit zur Reflexion bezüglich des Themas Begehren, Geschlecht und der eigenen systemischen Profession zu geben.

Danica König ist Pädagogin und systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), arbeitet in der Jugendberatungsstelle Neuss und ist freiberuflich als Lehrbeauftragte und Seminarleitung tätig.

Markus Chmielorz ist Pädagoge und systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF). Er bringt langjährige Erfahrungen aus der Beratung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans\* und Inter\* Personen mit und arbeitet heute im Amt für Gleichstellung der Stadt Münster sowie freiberuflich als Therapeut, Dozent und Trainer.

<https://jubsneuss.de/>

<https://markus-chmielorz.de/>